

Bericht	Geschäftsbereich	GB 3 Recht, Klima- und Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Grünflächen
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 103 - Grünflächen und Forsten
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Vanessa Warwick vanessa.warwick@stadt.wuppertal.de
	Datum:	12.09.2024
	Drucks.-Nr.:	VO/0732/23/1-A öffentlich
Sitzung am Gremium		
01.10.2024 BV Langerfeld-Beyenburg		Beschlussqualität Entgegennahme o. B.
Bericht der Verwaltung zum Vorkommen und Entfernung Riesenbärenklau aus der Sitzung 08.08.23		

Grund der Vorlage

Bericht aus der Verwaltung zum Beschluss der BV Langerfeld-Beyenburg vom 08.08.2023, VO/0732/23 Vorkommen und Entfernung Riesenbärenklau.

Beschlussvorschlag

Entgegennahme ohne Beschluss.

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

Linthorst

Begründung

Die Population des Riesenbärenklau ist ein gesamtstädtisches Problem und stellt gerade in der Nähe von Schulen und Kindergärten und an Geh- und Radwegen eine Gefahrenlage dar. Das Ressort 103 Grünflächen und Forsten und andere Bereiche der Verwaltung ergreifen daher regelmäßig Maßnahmen zur Bekämpfung des Riesenbärenklau an Stellen innerhalb der städtischen Flächen, wo Menschen und Tiere gefährdet sein könnten.

Auf nicht städtischem Gebiet, unter anderem auf Privatgrundstücken, Bundes- und Landstraßen (Straßen NRW/ Die Autobahn GmbH), entlang von Fließgewässern (Wupperverband) und Bahnstrecken (Die Bahn), liegt die Verantwortung beim jeweiligen Betreiber.

Beim Riesenbärenklau handelt es sich um eine invasive Pflanzenart, welche sich extrem schnell über Aussamung ausbreitet. Gefährlich ist die Pflanze, sowohl für Menschen als auch für Tiere, da sie das phototoxische Gift Furocumarin enthält. Bei Berührung mit dem Pflanzensaft in Verbindung mit Tageslicht bilden sich schmerzhaft Quaddeln und Blasen, die wie Verbrennungen auf der Haut erscheinen.

Ressort 103 bemüht sich auf städtischen Grundstücken deshalb jedes Jahr, noch vor der Blüte des Riesenbärenklaus, die Pflanzen in Gegenden komplett herunterzuschneiden, in denen Menschen und Tiere in direkten Kontakt kommen könnten. Das Herunterschneiden der Pflanze stellt zumindest sicher, dass die Pflanze keine Blüte ausbildet und sich somit noch massiver ausbreiten kann. Die Maßnahmen werden unter höchsten Sicherheitsvorkehrungen mit Schutzmasken und Schutzanzügen getätigt.

Es ist nicht möglich, aufgrund der enorm rasanten Ausbreitung, flächendeckende Maßnahmen zur Bekämpfung des Riesenbärenklaus auf dem gesamten städtischen Gebiet durchzuführen. Stattdessen wird die Konzentration darauf gelenkt, den Riesenbärenklau nur dort zu bekämpfen, wo eine unmittelbare Gefahrenlage für Menschen und Tiere besteht. Zum Beispiel an Kindergärten, Schulen, Rad- und Fußwegen und in Naturschutzgebieten. Dies ermöglicht, gezielte Maßnahmen zu ergreifen, um die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger sowie der Tierwelt zu gewährleisten.

Im Bereich Beyenburg-Langerfeld werden vor allem Gebiete um den Übergangsbereich / Eingangsbereich entlang des Waldrandes zum Wald Hedtberg, Hölker Feld, entlang des Meine – Baches und der Kippe/Wanderparkplatz Kemna behandelt.

Die von ihnen genannte Badische Str. ist im Besitz der Deutschen Bahn, somit hat die Stadt keinen Einfluss auf die Beseitigung in diesem Bereich, dasselbige gilt für die Brücke Bilstein und entlang des Wupperufers, hier ist der Wupperverband zuständig. Sind eindeutige Flächenzuordnungen erkennbar, werden die Eigentümer dieser öffentlichen Flächen durch das Ressort benachrichtigt.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

☐ neutral /nein

☒ ja, positive Auswirkungen

☐ ja, negative Auswirkungen

Begründung:

Das ökologische Gleichgewicht wird an den bearbeiteten Stellen durch die Maßnahme langfristig wiederhergestellt.